

Zirkonzahn®

Human Zirconium Technology



TELESKOPIERENDER MODELLGUSS

nach „Stego-Prinzip“ und in einem Fräsvorgang gefertigt

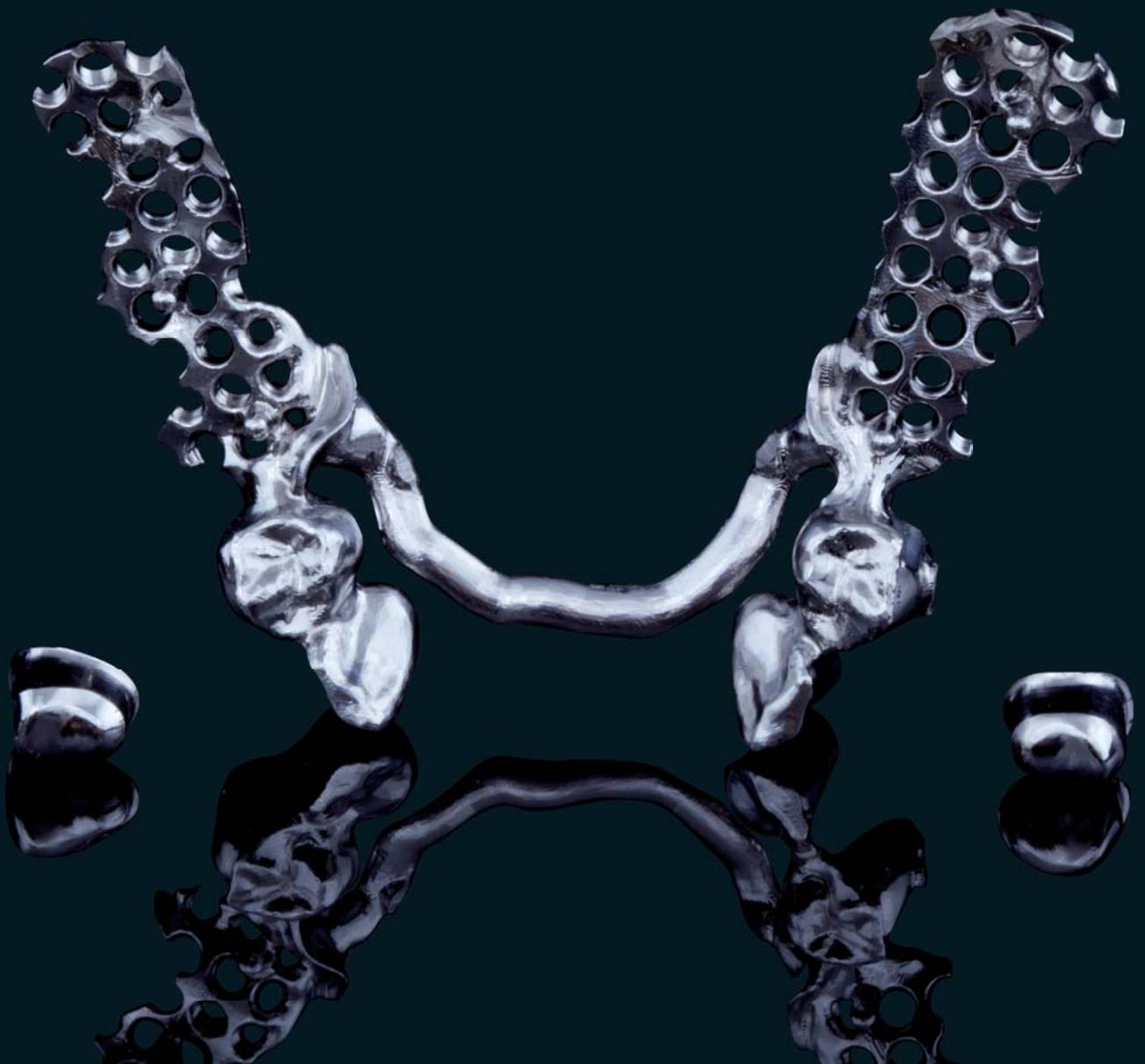
TELESKOPIERENDE MODELLGUSSTRUKTUR MIT INDIVIDUELL GEFRÄSTEN KUNSTSTOFFZÄHNEN

Die CAD/CAM gestützte Fertigung einer teleskopierenden Modellgussversorgung aus Kobalt-Chrom mit perfekter Friktion erfordert höchste Fräspräzision. Dies gilt besonders, wenn Teleskopprimärteile und Sekundärstruktur in einem Fräsvorgang gefertigt werden. Dazu wird die Ausgangssituation durch den Einsatz von Intraoral- oder Modellscanner zunächst digitalisiert und für eine erste Zahnaufstellung in die Software Zirkonzahn.Modellier übertragen. Diese Aufstellung dient sowohl als Orientierung für die sich anschließende Modellation der Primärteile als auch für die Gestaltung der fehlenden Zähne. Die Kunststoffzähne sowie die digital erstellten reduzierten Kronen werden nun in die Software Zirkonzahn.Partial-Planner übertragen. Hier erfolgt durch das automatische Adaptieren der Kronen die digitale Konstruktion der Modellgussstruktur mit Sublingualbügel und Lochretention. Die gewünschte Friktion wird durch das Definieren spezifischer Parameter in der Software festgelegt. Bevor alle digital erstellten Komponenten im Fräsgewerk M4 Wet Heavy Metal in einem Fräsvorgang gefertigt werden, müssen die Kunststoffzähne final an die Lochretentionen angepasst werden. Hierfür werden die Zähne nach dem „Stego-Prinzip“ mit legosteintypischen Noppen versehen. Nach der Umsetzung in Hochleistungskunststoff Multistratum® Flexible können sie dadurch, so einfach wie Legosteine, auf die Modellgussstruktur gesteckt werden. Dieses Steckprinzip kann optional auch für die Befestigung gefräster Gingiva-Anteile angewendet werden. Während Kunststoffzähne und Primärteleskope aus Chrom-Cobalt sofort nach dem Fräsen entnommen werden, verbleibt die Modellgussstruktur zunächst im Fräsgewerk. Anhand der auf Hochglanz polierten Primärteile wird die Friktion kontrolliert. Falls die Friktion einer Korrektur bedarf, können die Sekundärteile über eine spezielle Funktion in der Software Zirkonzahn.Nesting maschinell nachbearbeitet werden. Sobald Primär- und Sekundärelemente perfekt ineinandergleiten, kann auch die Modellgussstruktur entnommen und final ausgearbeitet werden.



100% PRÄZISION

Alles in einem Fräsvorgang gefertigt





„Stego-Prinzip“ – nach einer Idee von Enrico Steger entwickeltes, legoähnliches Verfahren zum Ineinanderstecken von gefrästen Zähnen und Gingiva-Anteil sowie Modellgussstruktur

HUMAN ZIRCONIUM TECHNOLOGY

Zirkonzahn Worldwide – Tel +39 0474 066 680 – info@zirkonzahn.com – www.zirkonzahn.com



WEAB5364DE=